bäude befanden ſich im beſten Zuſtande, die Gärten und Weinberge, die Fahrwege aus dem Gute nach den Feldern, alles war mit ſchönen, fruchtbaren Alleen beſetzt, ein vortrefflicher engliſcher Park diente zur Beluſtigung der Elfeldſchen Familie und der ſie beſuchenden ältern und jüngern Freunde, und ein großer fruchtbarer Küchengarten verſorgte nicht nur die ganze Haushaltung mit den herrlichſten Gemüſen, ſondern ſpendete auch noch reichen Ueberfluß zum Verkauf in die nahe gelegene, volkreiche Stadt. Herr Elfeld hätte bey ſeinem anſehnlichen Vermögen ein ſehr bequemes und müſſiges Leben führen, ſeine Grundſtücke verpachten und nur darauf denken können, ſich täglich Vergnügungen zu verſchaffen. Es würde das auch Mancher in ſeinen Umſtänden und Verhältniſſen gethan haben. Aber Er that es nicht. Er wirthſchaftete ſelbſt, ſtellte im Felde und in der Scheune, im Weinberg und im Keller, auf den Wieſen und in den Gärten alles ſelbſt an und war vom frühen Morgen bis zum Abend thätig in ſeinem Hausweſen, bey ſeinen Rechnungsbüchern und beſonders auch bey der Erziehung ſeiner lieben Kinder, deren Bildung ihm ganz vorzüglich am Herzen lag.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203221445-0